

# Der Blütenzauber von Bretzenacker

Erna Wahl freut sich, wenn's rund ums Haus blüht, und erzählt, wie sie das hinbekommt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
REGINA MUNDER

## Berglen-Bretzenacker.

In einem kleinen Dorf der Berglen blühen beeindruckend große Exoten. 2,5 Meter hoch ist einer der Engelstropfenbäume, der im Kübel oberhalb vom Backhäusle an der Finkenstraße steht. Seine Pflegerin Erna Wahl ist möglicherweise nicht die einzige unter den 323 Dorfbewohnern, die einen grünen Daumen hat. Aber die Menge ihrer blühenden Zöglinge muss man einfach bewundern. Dazu kommt, dass Erna Wahl 82 Jahre alt ist, ihr Mann Emil bereits 85.

## Noch größere Exotenbäume zusammengesägt

Täglich will ein Trompetenbaum 30 Liter Wasser haben, und im Winter wird es dem in Südamerika heimischen Blühwunder hierzulande zu frisch, so dass er mit einem Schlepper schräg in eine eigens für Pflanzen reservierte, belichtete und beheizbare Garage gefahren wird, zusammen mit den Wandelröschen. Das macht ein Nachbar der beiden rührigen Rentner, und Erna Wahl guckt den ganzen Winter über, dass die Erde nicht austrocknet.

„Wir hatten ja noch viel größere“, erzählt Erna Wahl schmunzelnd und zeigt Fotos von Engelstropfen, die anderthalb Stockwerke des Hauses verdecken. „Den hat mein Mann zusammengesägt, wir konnten ihn nicht mehr bewegen“, erzählt Erna Wahl von armdicken Stämmen – und von den Tränen, die sie verdrückt hat.

Dass da nun etwas fehlt, fällt allerdings nicht auf. Kletterrosen blühen an mehreren Ecken ihres großelterlichen Hauses, am Sockel säumen etliche kleine und mittelgroße Sommerblumen die Beete, Geranien und Petunien sorgen in Kübeln und Kästen für Farbtupfer oder bunt herunterhängende Kaskaden.

## Für die Mieterin hat sie ein buntes Gedenkbeet angelegt

Die Blütenzauberin von Bretzenacker, so kann man sie bei aller Bescheidenheit titulieren, buddelt, hackt und zupft auch im Gärtle der Mieterin Renate Schmidt-Petto, die mit ihrem Mann in Erna Wahls elterlichem Haus lebt und tragischerweise vor gut einem Jahr ihren Sohn verloren hat. „Er ist mit 45 Jahren morgens einfach nicht mehr aufgewacht.“ Daniels Lieblingsplatz haben die beiden Frauen als Gedenkstätte gestaltet, Renate Schmidt-Petto suchte die Blumen aus, Erna Wahl setzte sie zur lieben Erinnerung in die Erde. „Sein Tod hat mir das Herz gebrochen, obwohl ich als Altenpflegerin schon viele Menschen in den Tod begleitet habe. Erna hilft mir dabei, dass ich Blumen sprechen lassen kann“, sagt Schmidt-Petto.



Einer der üppig blühenden Engelstropfenbäume von Erna Wahl.

Foto: Schneider

## Manchmal schimpft ihr Mann mit ihr

Die Seniorin glaubt, von anderen hingegen oft belächelt zu werden ob ihrer Blumenverrücktheit. Manchmal wird es selbst ihrem duldsamen Mann zu viel und er schimpft und droht: „Du hocksch dauernd

in de Bluma und gohsh bald nemme ins Bett. I mäh die Margeritewies jetzt ab!“ Macht er dann aber doch nicht, weil er auch eine Freude dran hat und jedes Jahr ein Fotoalbum mit den Ergebnissen des G'schäfts füllt, das sich seine Frau so gern macht.

„D'Wahle muss halt gießen“, heißt es wohl hier und da, wenn andere es sich zum Feierabend gemütlich machen. Wassertechnisch haben die beiden Glück, sie haben das Recht, das an ihrem Grundstück vorbeifließende Quellwasser zum Gießen zu nehmen. Und Emil hat einen Tankwagen, den er voll auf den Hof stellen kann, dann wird's zumindest etwas leichter mit dem Verteilen. Bezahlt werden muss aber eine erkleckliche Menge Dünger, ohne den die Pflanzen rasch ihre Blühfreude verlieren würden. „Die Petunien auf der Terrasse säen sich aber jedes Jahr neu aus“, freut sich Erna Wahl. Die Diplodema hat sie selbst gezogen.

„Ich bin schon als junge Frau so verrückt g'wä“, sagt sie, „hatte aber keine Zeit für Blumen, meine Eltern brauchten mich voll in der Landwirtschaft mit Schweinen, Kühen, Enten, Truthühnern und Hühnern.“ Und jetzt, als Ältere? Ackert sie immer noch gern. Für sie kommt es überhaupt nicht infrage, sich zulasten der Pflanzen körperlich zu schonen. „Ich habe Gicht, Rheuma und zwei künstliche Knie – aber es hat einfach keinen Wert, sich nazuhocka, zu jammra und zu saga, ich kann nemme.“ Lieber lenkt sie sich mit der Gartenarbeit ab, schnuppert an den Rosen, beobachtet Insekten an den Sonnenhüten, erntet das eigene Gemüse, wartet auf die erste sich öffnende Seerose und mäht das Gras. „Ich hab so a Freude dran, weil, die Blumen danken es einem.“

Wird das wirklich belächelt? Ihr Einsatz auch fürs gegenüberliegende Backhäusle und die öffentlich sichtbare Blumenzier wird von einer Stelle ausdrücklich geschätzt. „Vom Bürgermeister bekomme ich jedes Jahr einen Gutschein“, sagt Erna Wahl.



Zu was ein Zaun alles nützlich sein kann, wenn man möglichst vielen Blumen ein Plätzchen geben will.

## Erna Wahls Tipps

■ Kübelpflanzen **nicht zu spät aus dem Winterquartier** holen, sie brauchen Luft und eine langsame Gewöhnung an die Sonne. „Wenn doch noch Frost kommt, lieber noch mal kurz reinstellen oder abdecken.“

■ **Gießen, gießen, gießen**, am besten mit Quell- oder Regenwasser. „Wenn mein Mann sagt, wieso gießt du, es hat doch gestern geregnet. Dann sage ich: Du hasch doch vorgeschdern au scho was tronka, und trotzdem trinksch heut wieder was!“

■ Im Sommer **zupft man Verblühtes** aus, etwa bei den Petunien, oder **schneidet** Stauden nach der ersten Blüte **zurück**, so dass sie ein zweites Mal austreiben und buschig bleiben: „Mr muss nach dem Sach gucka, sonschd wird's nix.“



Erna Wahl (links) mit ihrer Mieterin Renate Schmidt-Petto am Gedenkbeet für Daniel.

## Kompakt

### Vortrag über die Frauen der Bundespräsidenten

**Schwaikheim.** Um die Frauen der Bundespräsidenten, von Elly Heuss-Knapp bis Elke Buchenbender, geht es in einem Vortrag von Dr. Karin de la Roi-Frey am Mittwoch, 29. Juli, im Jakobushaus (Beginn 20 Uhr). Veranstalter ist der ökumenische Frauentreff. Das Tragen einer Schutzmaske ist Pflicht, ebenso der Eintrag des Namens am Eingang in eine Liste (um bei einer möglichen Infizierung die Kontakte später zurückverfolgen zu können).

### Schorndorfs Skulpturen und ihre Künstler

**Schorndorf.** Die über 40 Skulpturen im öffentlichen Raum bieten eine Vielfaltigkeit an Formelementen, die das Schorndorfer Stadtbild genauso prägen wie die malerischen Häuserfassaden. Die Bildhauerin Ebba Kaynak vermittelt einen Zugang zu den abstrakten Werken und informiert über die Entstehungsgeschichte und Hintergründe der Plastiken. Treffpunkt am Sonntag, 2. August, um 15 Uhr ist die Q-Galerie, Karlsstraße 19. Teilnehmer an diesem Rundgang zahlen fünf Euro, Kinder zahlen nichts. Eine Anmeldung bis 30. Juli ist erforderlich unter post@kulturforum-schorndorf.de.

### Gemeindebücherei während der Ferien geöffnet

**Schwaikheim.** Die Gemeindebücherei hat während der Sommerferien geöffnet (Montag 15 bis 18 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr, Freitag 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr). Die Sommerferienaktion „Heiß auf Lesen“ beginnt (erster Termin für die Buchbesprechung) am Mittwoch, 29. Juli, um 14 Uhr.

### Sommerständchen mit Kuchenverkauf

**Berglen.** Der Musikverein Weißbuch gibt am Sonntag, 2. August, ein Sommerständchen auf der Festwiese am Vereinsheim in Vorderweißbuch (Beginn 11 Uhr, anschließend Kuchenverkauf).

### „Schwäbisch kochen“ im Jugendhaus fällt aus

**Schwaikheim.** „Schwäbisch kochen“ wollte das Jugendhaus am 1. September im Rahmen des Ferienprogramms anbieten. Doch aus Maultaschen, Spätzle und Rostbraten wird nichts. Die Veranstaltung fällt leider aus.

### Nachtwanderung bei Oppelesbohm

**Berglen.** Der SSV Steinach-Reichenbach veranstaltet am Freitag, 7. August, eine Nachtwanderung (Treffpunkt 18.15 Uhr am Salzsilu an der Regerstraße in Oppelesbohm, maximal 20 Teilnehmer, Anmeldung bei Norbert Kurz, ☎ 0 71 95/7 16 32 oder 01 72/9 38 51 96 oder Mail an norbert@kurz1.de.)

## In Kürze

**Leutenbach.** Das Rathaus ist aufgrund einer internen Veranstaltung am Freitag, 31. Juli, geschlossen.

# Trotz oder wegen Corona 22 neue Mitglieder

Hauptversammlung des Tennisclubs: Ilka Röthele weiter Zweite Vorsitzende

## Schwaikheim.

Ilka Röthele ist weiterhin Zweite Vorsitzende des Tennisclubs. Sie wurde bei der im Freien abgehaltenen Jahreshauptversammlung einstimmig wiedergewählt. Das Gleiche gilt für Kassier Achim Lorang, die beiden Sportwarte Steffen Streck und Heino Müller, Jugendwartin Monika Franz sowie Klaus Herdemerten und Jürgen Müller für den Wirtschaftsdienst. Um Kontinuität zu wahren, wählt der TC Schwaikheim jedes Jahr die Hälfte des Vorstands neu. Die Amtszeit beträgt jeweils zwei Jahre.

## Derzeit 230 Mitglieder

Über das Corona-Jahr sei der Verein bisher gut hinweggekommen, berichtete der Erste Vorsitzende Oliver Zimmermann: „Trotz oder wegen Corona haben wir 22 Neumitglieder gewonnen, so viele wie schon lange nicht mehr. Wir haben gute Chancen, dass wir nach längerer Zeit die Mitgliederzahl wieder leicht erhöhen. Derzeit hat der Verein rund 230 Mitglieder. Die Covid-19-Pandemie bleibt aber eine Herausforderung. An den Verbandsspielen haben die Schwaik-

heimer nicht teilgenommen. Die Hauptversammlung musste verschoben werden, die Anlage wurde später als sonst geöffnet.

## Online-Buchungssystem?

Der Verein musste ein Hygienekonzept ausarbeiten und er muss Listen führen, wer wann gespielt hat, um bei möglichen Infektionen die Kontakte nachverfolgen zu können. „Für das kommende Jahr machen wir uns Gedanken über ein Online-Buchungssystem für die Plätze und nutzen dabei auch die Erfahrungen anderer Vereine“, kündigte Zimmermann an.

## Damen und Herren 50 aufgestiegen

Die Vereinsmeisterschaften werden dieses Jahr über mehrere Wochen hinweg mit einem Finalwochenende im September ausgetragen, gab Sportwart Steffen Streck bekannt. Erfreuliches konnte er von der Sommerunde 2019 berichten: Damen und Herren 50 sind als Gruppensieger aufgestiegen, alle anderen Teams hielten die Klasse.

Bei der Jugend läuft es ebenfalls gut. Am Training in Zusammenarbeit mit der Tennisschule Novotny nehmen derzeit 35 Kinder und Jugendliche teil, berichtete Monika Franz. Zahlreiche geplante Aktivitäten fielen allerdings ebenfalls der Corona-Pandemie zum Opfer.

## Finanzen sehen gut aus

Wegen baulicher Investitionen an der Anlage und am Vereinsheim musste der TC ein leichtes finanzielles Minus in Kauf nehmen. Für das laufende Jahr erwartet Kassier Achim Lorang aber bereits wieder ein ausgeglichenes Ergebnis. „Der Finanzstatus ist zufriedenstellend, unser Verein ist schuldenfrei und hat Rücklagen“, zeigt er sich zufrieden.

## Ein treues Mitglied

Zum Abschluss der Versammlung wurden zehn Mitglieder geehrt. Von ihnen ist Holger Maier am längsten dabei, 40 Jahre ohne Unterbrechung.



Die Jahreshauptversammlung fand auf der Terrasse des Vereinsheims statt. Holger Maier (l.) wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft vom Ersten Vorsitzenden Oliver Zimmermann geehrt. Foto: TC Schwaikheim